

1 Einleitung	19
1.1 Forschungsstand und Quellenlage	19
1.2 Fragestellung und Methodik der Untersuchung	32
2 Die MAN am Ende der Weimarer Republik	41
2.1 Struktur und Corporate Governance	41
2.1.1 Von den Anfängen bis zur Übernahme durch die GHH	41
2.1.2 Leitung und Kontrolle: Vorstand und Aufsichtsrat	46
2.2 Unternehmenspolitik in der Weltwirtschaftskrise	62
2.2.1 Auswirkungen der Krise	62
2.2.2 Dieselmotorproduktion: Von Handels- zu Panzerschiffen	77
2.2.3 Das illegale Geschäft: U-Bootsmotoren	86
2.2.4 MAN-Lastwagenproduktion in der Weimarer Republik	101
2.2.5 Zusammenarbeit mit der Sowjetunion	112
3 Der Übergang ins „Dritte Reich“	125
3.1 Wirtschaftslage der MAN zu Beginn des „Dritten Reichs“	125
3.1.1 Wechsel im Vorstand: Von Imanuel Lauster zu Otto Meyer	125
3.1.2 Die Handelsbilanz zu Beginn des „Dritten Reichs“	130
3.2 Die MAN innerhalb der NS-Wirtschaft	148
3.2.1 Verhalten der MAN und der Industrie bei der Machtaufnahme	148
3.2.2 Zivil- und Rüstungsproduktion	157
3.2.3 Das Exportgeschäft der MAN mit der Sowjetunion 1933–1941	181
3.3 Die nationalsozialistische Betriebsgemeinschaft	191
3.3.1 NSBO und DAF bei der MAN	191

3.3.2	Opposition in der Belegschaft gegenüber dem neuen Regime	215
3.3.3	Lohnentwicklung bis Kriegsbeginn	225
3.3.4	Mitarbeiterfürsorge	232
3.3.5	Wohnungsbau	238
3.3.6	Veränderung der beruflichen Qualifikationsanforderungen	246
3.3.7	Arbeitskräftemangel und „Auskämmaktionen“	253
4	Zwangsarbeit und Oppression	263
4.1	Fremd- und Zwangsarbeit	263
4.2	Deportation von ausländischen Arbeitskräften	268
4.3	Zwangsarbeit in Augsburg	273
4.4	Kriegsgefangene und Fremdarbeiter in Nürnberg	286
4.5	Resistenz in der deutschen Belegschaft	299
5	Die Bedeutung der MAN für die Kriegsmarine	307
5.1	Marinerüstung nach dem deutsch-britischen Flottenabkommen 1935	307
5.2	Die Luftwaffe und das gescheiterte MAN-Flugmotorenwerk	321
5.3	Der Konflikt zwischen Winterle, Pielstick und der Marine	336
5.4	Die weitere Entwicklung der Flugmotoren	341
5.5	Forschung für die Marine: Die Forschungsanstalt der MAN	346
5.6	Expansion an die Nordsee: Das Motorenwerk Hamburg	349
5.7	Marinerüstung	375
5.7.1	Die Leichten Kreuzer und Motorenkreuzer	375
5.7.2	Großmotoren für das Schlachtschiff H	377
5.7.3	Zerstörerbau 1942: Die neuen VZ-Motoren	386
5.7.4	Auftragsverlagerung innerhalb Europas	390
5.8	MAN und die U-Bootproduktion	398
5.8.1	Motoren für U-Boote im „Dritten Reich“	398
5.8.2	U-Bootsmotoren im Zweiten Weltkrieg	402
5.8.3	U-Bootstyp XXI: Sektionsbau in Gustavsburg und Hamburg	421

6	Staatliche Einmischung und staatliche Gewinne	429
6.1	Die Rüstungsorganisation Speers 1942	429
6.2	Einmischung staatlicher Stellen in Schweden	437
6.3	Die Vorgänge um die Absetzung Paul Reuschs 1942	440
6.4	Die Kapital- und Ertragssituation bis 1943	448
7	Heeresrüstung: Rüstung statt Zivilproduktion	463
7.1	Flakgeschütze und Granaten statt Druckmaschinen	463
7.2	Gelenkte Lastwagenfertigung	481
7.2.1	MAN-Lastwagenproduktion im „Dritten Reich“	481
7.2.2	Österreichische Automobil-Fabriks AG (Austro-Fiat)	492
7.2.3	Der Schell-Plan	495
7.3	Panzerfertigung	521
7.3.1	Kampfwagenbau in Nürnberg seit 1933	521
7.3.2	Das neue Panzerwerk in Röthenbach	548
7.3.3	Panzerkampfwagen V „Panther“	553
7.3.4	Mehr Panzer: Einstellung des Waggonbaus 1943	568
7.3.5	Erhöhung der „Panther“-Produktion	571
7.3.6	Lizenzfertigung von Maybach-Panzermotoren	574
7.3.7	Forcierung der Panzerfertigung durch Saur	578
7.3.8	Der Streit um die Kranbauabteilung im April 1944	582
7.3.9	Der Panzerbau bis Kriegsende	584
8	Nahendes Kriegsende	594
8.1	Sowjetunion: Halbherziges Engagement und Rückzug	594
8.2	Die Luftangriffe	598
8.2.1	Augsburg	598
8.2.2	Nürnberg	605
8.2.3	Gustavsburg	610
8.3	Verlagerung von Betriebseinrichtungen	611
8.4	Nachkriegsplanungen	620
8.5	Das bevorstehende Kriegsende	627

9 Nach dem „Dritten Reich“	638
9.1 Handlungsmotivation in der Rückschau	638
9.2 Kontinuität und Rekonstruktion	649
9.3 Aufschwung nach dem Krieg	661
9.3.1 Wiederaufbau 1945	661
9.3.2 Dekartellierung und Demontage	673
9.4 Die wirtschaftliche Bilanz des Krieges	687
9.4.1 Kosten der Fliegerschäden	687
9.4.2 Die D-Mark-Eröffnungsbilanz	694
9.4.3 Investitionen und Liquidität nach der Währungsreform	704
9.5 Kriegsproduktion und Währungsreform	712
10 Schlussbetrachtung	720
11 Literaturverzeichnis	731
12 Quellen	751
12.1 Unternehmensarchive	751
12.1.1 MAN-Werksarchiv Augsburg	751
12.1.2 MAN-Werksarchiv München	751
12.1.3 Firmenarchiv Georg Fischer AG, Schaffhausen/Schweiz	751
12.1.4 Hauptarchiv der Deutschen Bank, Historisches Institut, Frankfurt/Main-Roßmarkt	752
12.2 Wirtschaftsarchive	752
12.2.1 Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP) der Hanns-Seidel-Stiftung, München	752
12.2.2 Bayerisches Wirtschaftsarchiv München	752
12.2.3 Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv (RWWA) Köln	752
12.2.4 Archiv des Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit	752
12.3 Staats- und Stadtarchive	753
12.3.1 Staatsarchiv Augsburg (StaA Augsburg)	753

12.3.2 Stadtarchiv Augsburg (StdA Augsburg)	753
12.3.3 Staatsarchiv Hamburg	753
12.3.4 Staatsarchiv Nürnberg	753
12.3.5 Bayerisches Hauptstaatsarchiv München	753
12.3.6 Staatsarchiv München	754
12.3.7 Bundesarchiv Militärarchiv Freiburg	754
12.3.8 Bundesarchiv Berlin/Lichterfelde	754
12.3.9 Bundesarchiv Koblenz	754
12.3.10 National Archives, Kew/Großbritannien	754
12.3.11 National Archives, College Park/USA	754
12.4 Sonstige Firmenquellen und private Nachlässe	755